

Der RUSSBACHER BIBEL-und DUFTGARTEN

Eine mediterrane
Pflanzeninsel inmitten
des Bergdorfes
und ein Ort der Stille und
Meditation



Ein Zukunftsprojekt der
Erzdiözese Salzburg



Der Rußbacher Bibel- und Duftgarten ist eine kleine mediterrane Insel im Zentrum von Rußbach, des Dorfes im salzburgischen Tennengau.

Die Bibel berichtet im Buch Genesis:

*„Dann pflanzte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen **Garten** ...“
(Gen 2,8).*

An der südwestlichen Längsseite der Kirche, geschützt gegen die rauen Nordwinde und offen zur wärmenden Sonne hin, befindet sich dieser **Garten**. Die Bibelbäume stehen in Töpfen an der Kirchenmauer, im großen Gartenbeet wachsen an die 40 Duftpflanzen.

Der Garten ist jederzeit
frei zugänglich.

Pflanzenwelt und Bibel

Von den 2600 in Israel wachsenden Pflanzenarten werden 110 in der Bibel erwähnt.

Viele Texte der Bibel geben Aufschluss über die damalige Flora und damit über die Naturgeschichte der biblischen Zeit. Den Pflanzen des Heiligen Landes kommt in der Bibel eine eminente Bedeutung zu.

Bäume der Bibel

3

Der brennende Dornbusch (vgl. Ex 3,1ff), sowie Weizen, Gerste, Weinstock, Feige, Granatapfel, Dattelpalme und



insbesondere der Öl- (Oliven-) baum (die „sieben Arten“) gehören zur Pflanzenwelt der Bibel.



„Wenn der Herr, dein Gott, dich in ein prächtiges Land führt,... ein Land mit Weizen und Gerste, mit Weinstock, Feigenbaum, ein Land mit Ölbaum und Honig,... dann vergiss den Herrn, deinen Gott, nicht,...“
(vgl. Deut 8,7-8).



1000 Jahre alter Oliven-(Öl)baum

An wichtigen „Bibelbäumchen“ sind zurzeit an der Kirchenwand zu sehen:

Olivenbaum, Feigenbaum, Weinstock, Judasbaum, Lorbeerbaum, Granatapfelbaum, Papyrus, Dattelpalme, Zitrone, Maulbeerbaum, Passionsblume.

Weinstock und Olivenbaum

4

sind 4-5000 Jahre alte Kulturpflanzen des Mittelmeerraumes.

Der Überlieferung nach war Noah der erste, der einen **Weinberg** anlegte (vgl. Gen 9,20).



Tausend Jahre alte **Olivenbäume** sollen schon zur Zeit Christi am Ölberg gewachsen sein.

Als während der Sintflut die Erde noch unter Wasser stand, schickte Noah von der Arche eine **Taube** aus. Gegen Abend kam sie zurück und trug einen frischen Ölzweig in ihrem Schnabel. Jetzt wusste Noah, dass das Wasser zurückging und Land in der Nähe war (vgl. Gen 8,11).



In der Bibel wird der Ölbaum 15 Mal, der Wein bzw. der Weinstock 75 Mal erwähnt.

In der Mitte des Gartens steht das **Apfelbäumchen** „Delcorf“, der

*„Baum des Lebens und Baum der Erkenntnis von Gut und Böse“
(Gen 2,9).*



Der lateinische Name für den Apfelbaum ist „malus“. Malus heißt auch „böse“. Vielleicht stammt daher die Verbindung zum Apfelbaum als Baum der Erkenntnis von Gut und Böse?

Der **Judasbaum**, beheimatet in Syrien und Palästina, wird bis 8 m hoch (an der Kirchenwand ein junges Exemplar).



Nach der Überlieferung soll es jener Baum gewesen sein, an dem sich Judas erhängte, nachdem er Jesus verraten hatte (vgl. Mt 27,5). Von der „Last des Judas“ gebeugt, wird der Baum im Alter krummwüchsig. Seine leuchtenden Blüten sollen die Blutstropfen des Judas versinnbildlichen.

Bibel-und Duftpflanzen passen zusammen

Die Wege zur Bibel können sehr unterschiedlich sein: einer kann auch über die Kräuter und Bäume führen. In der Bibel haben Pflanzen eine tiefe Symbolik. Jesus Christus hat gerne Bilder aus der Pflanzenwelt aufgegriffen. Die Bibel spricht auch oft vom Wohlgeruch und vom duftenden Öl und Räucherwerk.

*„Mach auch einen Altar zum Verbrennen von **Räucherwerk**, aus Akazienholz sollst du ihn machen. ... Es soll ein immerwährendes Rauchopfer vor dem Herrn sein ...“
(Ex 30,1,8).*

Die **Rossminze** gehört in Palästina zu den häufigen Minzearten. Es könnte daher sein, dass Jesus sie in seiner Strafreded gegen die Schriftgelehrten meint:



*„Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den Zehnten von **Minze**, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue.“
(Mt 23,23)*

In biblischer Zeit wurde **Lavendelöl** mit anderen Ölen aus Indien eingeführt



Der Besucher wird eingeladen, die Blätter zu berühren, daran zu reiben, die unterschiedlichen Düfte wahrzunehmen und so die Kräuter „sinnlich wahrzunehmen“.

Der biblische **Wacholder** ist ein kleiner Baum, der ein Alter von mehreren hundert Jahren erreichen kann. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass in den biblischen Texten der Wacholder mit der Zypresse und Zeder sprachlich vermischt wird, deren Holz beim Bau des Tempels Salomos in Jerusalem verwendet wurde (vgl. 1Kön 9,10,11).



Disteln gehören zum Landschaftsbild der Wüsten und Halbwüsten. Stellvertretend für die in der Bibel oft zitierten „Disteln und Dornen“ sei die Große **Kugeldistel** angeführt. Disteln und Dornen galten im Alten Testament und auch zur Zeit Jesu als Symbol für Unheil, Untergang und Zerstörung.



So steht zB im Gleichnis Jesu vom Sämann im Neuen Testament:

*„Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen sie. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, ... Wieder ein anderer Teil fiel in die **Dornen**, und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat.“*
(Mt 13,3-7).

Die Entstehungsgeschichte



Die Wiese vor der Errichtung des Bibelgartens (April 2017)



Der Bibelgarten im August 2017

Duftpflanzen werden in Steinkreisen angelegt



Bei den Duftpflanzen handelt es sich nicht um beliebige Heil- oder Küchenkräuter sondern nur um solche, deren Blätter allein bei leichter Berührung einen aromatischen Duft ausströmen. Viele haben einen direkten Bibelbezug.



Blick vom Duftgarten zur Kirchen-Längsseite mit den dort aufgereihten Bibelbäumchen. Der Garten ist als ein Zukunftsprojekt gedacht und soll weiter gestaltet, verändert, ergänzt werden.



Im uralten Kalkstein glaubt man an dessen Verwitterungserscheinung das schiefe Gesicht einer Eule zu erkennen (der „Stein der Weisheit“).



Auch Kleintieren – v.a. Insekten - die für die Bestäubung vieler Pflanzen unerlässlich sind, soll durch „Insektenhotels“ eine Heimstatt und Unterschlupfmöglichkeit geboten werden.

Die dem Garten zugrunde liegende Hintergrundphilosophie

Gerüche sollen unser Sensorium schärfen und uns so zu einer inneren Einkehr führen, zu Ruhe und Besinnung. Sie sollen uns bereit machen, über das Studium der Bibelpflanzen einen Zugang zu den Texten der Schrift zu finden und die Bedeutung der Pflanzenwelt in der Bibel verstehen zu lernen.

Der Bibelgarten möge in dem von Hektik, von Ablenkung und Elektronik geprägten oberflächlichen Alltag für viele ein

**Ort der Stille, Besinnung,
Konzentration und Meditation**

sein.

Die Natur und der Ort des Gartens soll ein spiritueller und theologischer Lehrer für die Geheimnisse der Bibeltex-te sein.



In Zeiten des Naturverlustes einerseits und einer Renaissance des menschlichen Naturbezuges andererseits soll er bewusstseinsbildend wirken und das Wissen über die gezeigten Pflanzen und deren Beziehung zur Heiligen Schrift wecken oder vertiefen.



Die biblische Menschheitsgeschichte beginnt mit einem Garten und endet in einem Garten, dem Friedhof, dem Gottesacker, mit seinen Gräbern, Bäumen, Sträuchern, Blumen - vor allem: Blumen.

Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika „LAUDATO SI“:

„... (Gott,) lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen ...“

Vielleicht kann der Rußbacher Bibel- und Duftgarten zu diesem Anliegen beitragen.

Bibelzitate zu den Bibelbäumchen (alphabetisch)

Bambus, wichtiges Baumaterial im Heiligen Land; keine Bibelstelle

Feigenbaum, ein Baum der 7 Arten: Gen 3,7; Lk 13,6-9

Granatapfel, ein Baum der 7 Arten: Dtn 8,8; Hld 4,13

Judasbaum, der Baum des Verräters: Mt 27,5

Limone, Zitrone, Symbol der reichen Ernte (Laubhüttenfest) Lev 23,40 (schöne Baumfrüchte)

Lorbeerstrauch, Symbol der Sieger: Jes 44,14

Maulbeerbaum, Symbol der Klugheit: 1Makk 34; Lk 17,6

Ölbaum, ein Baum der 7 Arten: Gen 8,11; Ex 27,20; Lev 14,15-18; Ri 9,8-9; Mk 16,1; Röm 11,17-18

Palme, Dattelpalme, Symbol der Freude beim Einzug Jesu; ein Baum der 7 Arten: Ri 4,4-5; Joh 12,12-13; Ps 92, 13-15

Passionsblume, wohl die bedeutendste Symbolpflanze der Bibel (kein direktes Bibelzitat)

Weinstock, ein Baum der 7 Arten; Noah pflanzte als erster einen Weinstock: Jes 5,1-2, 7-9; Lk 13,6-9; Joh 15,1-7

Zeder, Libanonzedern, noch nicht angepflanzt: 2Sam 5,11; 1Kön 5,22-24, 6,9-20; Ps 92,13; Jer 22,15;

Abk.:

Gen Genesis, Ex Exodus, Lev Levitikus, Deut Deuteronomium, Ri Richter, Sam Samuel, Makk Makkabäer, Ps Psalmen, Hld Hohes Lied, Jes Jesaja, Jer Jeremia, Röm Römer, Mt Matthäus, Mk Markus, Lk Lukas, Joh Johannes

Förderer, Helfer und Unterstützer des Projektes

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Pater Bachler Winfried OSB, Pfarrer
- Brugger Alois und Heidi, Pflanzen, Korrekturen Folder
- Dygruber Helmut, Baumscheibe
- Eder Hannes, Schottertransport
- Erzdiözese Salzburg, finanzielle Unterstützung im Rahmen des Zukunftsprozesses 2018 „gott und die welt“
- Grasl Sepp, Bürgermeister
- Haller Engelbert (Feiser)
- Höll Hans und Anita, Holzscheibchen, Bepflanzung
- Höll Norbert und Eva, Tourismusobmann, Folder
- Katzdobler Elisabeth, MMag. Pastoralassistentin, Kontakte, Fachberatung
- Kopf Norbert, Bibelgarten St. Elisabeth
- Kraft Gerhard (Migei); Bodenbearbeitung
- Rehrl Hans, Ing., ÖBf, Schotterspende
- Reschreiter Gebhard (Gewi), Steine
- Pater Steindlmüller Virgil OSB, Pfarrer; Folder
- Tourismusbüro Rußbach (Michaela und Amanda), Kopien
- Wintersteller Rudi sen. und jun., Steine
- Wintersteller Werner, Layout Folder
- Zeller Thomas, Beschriftung

*Grundbesitzer der Anlage: Pfarrkirche Rußbach
Mentor: Pfarrer P. Mag. Winfried Bachler OSB
Initiator, Gestalter und Betreuer:
Univ. Prof. Dr. Fritz Seewald/Rußbach
Errichtet: Mai-Juli 2017
mit reger Unterstützung zahlreicher Bürger der
Gemeinde Rußbach
Gefördert durch den Zukunftsprozess 2018
„gott und die welt“ der Erzdiözese Salzburg*

*Quellenverweise:
Brocks/Weidentweber, 2016: Biblische Gärten und
ihre Pflanzen. AVBuch. Cadmos
Die Bibel. Einheitsübersetzung. 2017. Kath.
Bibelwerk
Dobat, 2012: Pflanzen der Bibel. WBG
Enzyklika LAUDATO SI'. 2015. Libr. Edit. Vatic.
Zohary, 1983: Pflanzen der Bibel. Calwer
Fotos und f.d.I.v.: F. Seewald*